

Gesamtbild einen hohen Anschauungswert besitzen.

Der Erkenntniswert verbindet diesen sichtbaren Geländebefund mit dem ungeschulten Betrachter erst zu erschließenden archivalischen, siedlungskundlichen, namenkundlichen oder archäologischen Komponenten, die objektiv geeignet sind, die Wehranlage in allgemeine historische Prozesse einzuordnen und historisch denkend zu verarbeiten.

Das Verfahren folgt in Regelfall folgendem Schema:

Wertung mittelalterlicher Wehranlagen

Weg zur Erschließung geschichtsideologischer Potenzen

Anschauungswert

- Verhältnis archäologischer Erhaltungszustand - überschaubare Grund- und Aufrißsituation
- Verhältnis ursprüngliche Anlage - spätere Überbauung
- Verhältnis Denkmal - umgebende Landschaft

Erkenntniswert

- Verhältnis Fund - Befund
- Verhältnis archäologische Quellen - historische Bild-dokumente (alte Abbildungen, alte Karten)
- Verhältnis archäologische Quellen - schriftliche Quellen
- Verhältnis Denkmal - siedlungskundlicher Befund
- Verhältnis Denkmal - namenkundlicher Befund
- Räumliche Verflechtung im Denkmalbereich, Reihen- und Ensemblebildung

ergänzen sich gegenseitig

erfassen Komplexität der Denkmalsgattung
mittelalterlicher Wehranlagen

Einstufung in die Kategorien 1 - 4